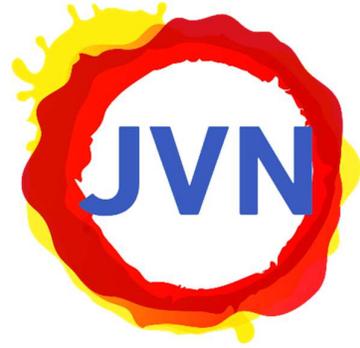


Fragenkatalog an die Direktkandidat*innen des Wahlkreises 006



Der Jugendverband Neumünster und der KJR Plön sowie der Holsteinische Courier hat in Kooperation mit politisch engagierten Jugendlichen Themen und Fragen zur Wahlsendung am 9.9. gesammelt, die wir Ihnen hiermit übermitteln wollen. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis spätestens zum **3.9.** zurück.

Martin Drees (Grünen):

Frage 1: Was macht Sie als Person aus und warum kandidieren Sie?

Ich lebe seit vielen Jahren im Kreis Plön und arbeite in Neumünster. Den Menschen im Wahlkreis – egal ob in der Stadt oder auf dem Land - bin ich seit vielen Jahren verbunden.

Meine Kandidatur verstehe ich als Angebot an die Bürger*innen in Neumünster und im Kreis Plön. Damit Klimaschutz und Soziale Gerechtigkeit nicht nur im fernen Berlin gemacht wird, sondern der Bezug zu unserer Region sichergestellt wird.

Frage 2: Wie werden Sie für Ihren Wahlkreis in Berlin eintreten und welche konkreten Projekte würden Sie voranbringen.

Ich denke, dass alle meine politischen Vorstellungen auch den Menschen in unserem Wahlkreis zugute kommen werden, auch wenn sie nicht ausschließlich hier vor Ort umgesetzt werden. Dies gilt vor allem auch für den Bereich der Sozialpolitik. Hier möchte ich mich vor allem für einen deutlichen Ausbau des ÖPNV einsetzen, insbesondere für die Reaktivierung der Bahnstrecke von Neumünster nach Ascheberg und Plön. Aber auch die Bezahlbarkeit des ÖPNV steht auf meiner Agenda, z.B. durch ein 365.-€-Ticket. Mit einem Euro pro Tag könnten dann sämtliche Busse und Bahnen im Land benutzt werden. Junge Menschen sollen kostenlos fahren dürfen. Nahwärmeprojekte müssen öffentlich gefördert werden.

Frage 3: Wo findet man in unserem Wahlkreis den besten Döner?

Pascha Imbiss, Friedrichstr. 26, 24534 Neumünster.
Die haben da nicht den Einheits-Döner...

Frage 4: Wie lauten Ihre Ziele und Vorschläge für einen besseren Klima- und Umweltschutz?

- Ausbau der Erneuerbaren Energien. Wir brauchen mehr Windkraft, statt weniger
- Verbesserung des ÖPNV (siehe Frage 2)
- Die Förderung von Photovoltaik-Anlagen muss ausgebaut werden. Wir brauchen eine Verpflichtung von PV-Anlagen auf allen neuen Dächern. Auch Sanierungen von Gebäuden müssen unterstützt werden, denn gerade im Wärmebereich geht enorm

- viel Energie verloren. Nahwärmeprojekte, wie die PreBEG in Preetz sollen ausgebaut werden.
- Der Schutz der Moore und deren Wiedervernässung muss vorangetrieben werden (CO₂-Speicher)
- Die ökologische Landwirtschaft muss stärker gefördert werden. Das Subventionssystem der EU muss grundlegend neu aufgestellt werden. Die Tierbestände müssen an die vorhandenen Futterflächen angepasst werden und nicht mit Soja aus Übersee gefüttert werden.
- Tempo 120 auf Autobahnen, Tempo 30 als Regel innerorts.

Frage 5: Corona hat die Schwächen unseres Bildungssystems und der Digitalisierung im Land aufgezeigt. Wie sehen hier zeitnahe Lösungen aus?

Corona hat zwar die Schwachstellen offenbart, aber ich halte es nicht für sinnvoll, die Schulen nur für eine mögliche Pandemie aufzurüsten. Wir hoffen ja, dass die Pandemie irgendwann einmal vorbei sein wird.

Die Digitalisierung sollte aber unabhängig von Corona dort vorangetrieben werden, wo es sinnvoll ist. Dafür müssen vor allem an allen weiterführenden Schulen technische Voraussetzungen geschaffen werden. Und alle Schüler*innen brauchen kostenfreie geeignete Endgeräte, denn Bildung darf nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern. Lehrkräfte müssen aus- und fortgebildet werden.

Ein flächendeckendes Glasfasernetz ist notwendig, damit alle auch zu Hause am Bildungssystem teilhaben können.

Frage 6: Was sagen Sie unserer Generation mit Blick auf die Rente und was sind ihre Vorstellung zur Steuerpolitik?

Leitziel Grüner Sozialpolitik ist die Idee des Bedingungslosen Grundeinkommens.

Gute Rente fängt zunächst bei guten Löhnen an. Nur wer in jungen Jahren gut verdient, wird später eine gute Rente erwarten können. Dazu gehört ein gesetzlicher Mindestlohn von mehr als 12,- €, die Abschaffung von Minijobs und die Förderung von Frauen im Berufsleben, denn Altersarmut ist vor allem weiblich. Eine sichere und auskömmliche Rente wird auch über Steuern zu finanzieren sein, um z.B. Zeiten mit verminderter Erwerbstätigkeit auszugleichen (z.B. Elternzeit, Pflegezeit).

Ich setze mich für eine größere Beteiligung hoher Einkommen und Vermögen am Gemeinwesen ein.

Kern ist eine höhere Erbschaftsteuer und eine verfassungskonforme Vermögenssteuer.

Frage 7: Was sind, Ihre persönlichen Meinung nach, die drei wichtigsten Forderungen aus dem Wahlprogramm Ihrer Partei?

- Deutlicher Ausbau der Erneuerbaren Energieformen, um die Klimaziele (max. 1,5 Grad) noch zu erreichen und ökologischer Umbau der Wirtschaft
- Bildungsgerechtigkeit für alle, unabhängig von den Voraussetzungen des Elternhauses
- Umbau des Steuer- und Sozialsystems, damit niemand abgehängt wird

Frage 8: Was planen Sie für jüngere Generationen zu machen?

- Verbesserung des ÖPNV vor allem auf dem Lande und als mittelfristiges Ziel kostenloser Verkehr für junge Menschen
- Ausbau des Glasfasernetzes in der Fläche
- Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre

Frage 9: Wie sieht unser Leben nach Corona aus?

Hoffentlich ungefähr so wie davor ;-)

Vielleicht ein bißchen digitaler...

Vielleicht alles etwas weniger konsumorientierter...

Frage 10: Wie lässt sich der ÖPVN im Wahlkreis verbessern?

Siehe auch Frage 2:

Reaktivierung der Bahnstrecke NMS-Ascheberg

Anbindung an das geplante Stadtbahnssystem nach Kiel

Anruf-Linien-Taxis, dort, wo es keine sinnvolle Anbindung gibt.

Car- und Bike-Sharingangebote ausweiten.

Fahrradschnellrouten, also möglichst vorfahrtberechtigt und ohne Ampeln

Frage 11: Was ist Ihre Einstellung zu gendergerechter Sprache im öffentlichen Raum?

Ich finde es sehr wichtig, die Sprache bewusst anzuwenden und dabei darauf zu achten, dass andere Menschen sich nicht diskriminiert fühlen. Vor allem die Sichtbarmachung von Frauen in der Sprache hat in den letzten Jahren erfreulich zugenommen. Ich selbst verwende das Gender-Sternchen.

Regelungen, welche z.B. eine schlechtere Benotung im Schulaufsatz nach sich ziehen, wenn ich das Gendern vergesse, halte ich aber für nicht geeignet, da es m. E. auf das persönliche Bewusstsein beim Anwenden der Sprache ankommt.